

# Informationen aus erster Hand: Wirtschaft und Politik im Festzelt

Im Programm des Rudolstädter Vogelschießens ist seit Jahren fest verankert, dass Bürgermeister Jörg Reichl (BfR) am Sonntagvormittag des ersten Rummel-Wochenendes zu einem wirtschaftspolitischen Frühschoppen einlädt.

**Rudolstadt.** Dieses Mal hätten sich die Gäste erstmals in „Bröms Sommerfrische“ getroffen, um unter anderem mit Mike Mohring, dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag, ins Gespräch zu kommen, teilt Pressereferent Frank Michael Wagner mit.

Außerdem standen der Vorsitzende des Rudolstädter Stadtrates und CDU-Landtagsabgeordnete Herbert Wirkner, Frank Krätzschar als Geschäftsführer der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) und Matthias Fritsche, der neue Geschäftsführer

der regionalen Wirtschaftsförderagentur im Städtedreieck, als Diskussionspartner zur Verfügung.

Zuerst allerdings zog Reichl mit Blick auf das zurückliegende Jahr eine positive Bilanz für die Entwicklung der Stadt. Er vermeldete, dass jetzt alle Ortsteile über eine schnelle Internetanbindung verfügen. Auch wertete er die um 30 Prozent gestiegenen Einnahmen aus Gewerbesteuern als positives Zeichen. Von den zusätzlichen rund drei Millionen Euro Steuereinnahmen bleibe laut Wagner nach den gesetzlich vorgeschriebenen Abführungen genug Geld im Stadthaushalt, um zum Beispiel in den Neubau von drei Kindertagesstätten zu investieren.

Weitere Themen waren die Diskussionen um die geplante Gebietsreform, die notwendige

Teilnahme an der Messe Expo-Real, um für weitere Ansiedlungen zum Beispiel für den einzigen Chemie-Standort in Thüringen zu werben, und, wie jedes Jahr, die verkehrliche Anbindung des Städtedreiecks.

Mohring bezog sich ebenso auf die aktuell sehr gute Wirtschaftslage, kam aber nicht umhin, die Landesregierung zur beabsichtigten Gebietsreform zu kritisieren. Nicht nur an diesem Thema sondern auch an der möglichen Bewerbung des Städtedreiecks für die Landesgartenschau 2024 entzündete sich anschließend die Diskussion mit den Gästen. Sowohl Krätzschar als auch Reichl versuchten noch einmal, die Vorteile darzulegen und dafür zu werben, dass auch die Nachbarstadt Saalfeld dem anstehenden Interessenbekundungsverfahren zustimmt. Wirkner und Fritsche

sprachen vor allem wirtschaftliche Themen wie die Auswirkungen des Mindestlohngesetzes, den Fachkräftemangel und den gestiegenen Bedarf an bezahlba-

ren Wohnraum an. Fritsche ergänzte die Einschätzung zur guten Wirtschaftslage mit Beispielen zu neuen Gewerbeansiedlungen und gestiegenen

Beschäftigungszahlen. Nach knapp zwei Stunden hatten die Zuhörer und Fragesteller genug Informationen aus erster Hand bekommen.



Wirtschaftspolitischer Frühschoppen auf dem Vogelschießen. Themen waren unter anderem die Gebietsreform und die Wirtschaftslage. Foto: Frank Michael Wagner